



Anschrift: Studierendenparlament der Universität Potsdam Am Neuen Palais 10, Haus 6 14469 Potsdam
Kontakt: praesidium@stupa.uni-potsdam.de Telefon: (0331) 977-1225 Fax: (0331) 977-1795
Präsidium: Vincent Heßelmann, Florian Rumprecht, Jan Sohre

Sitzungsmappe der 13. ordentlichen Sitzung 22.05.2018

Tagesordnung

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Beschluss der Tagesordnung und Bestätigung des Protokolls der letzten Sitzungen
3. Berichte
 - 3.1. StUPa-Präsidium
 - 3.2. AStA
 - 3.3. VeFa
 - 3.4. weitere Berichte
4. Gäste
5. Anträge
 - 5.1. UlTRASH Festival
 - 5.2. Festival contre le Racisme 2018
6. Wahl des Allgemeinen Studierendenausschusses (AStA)
 - 6.1. Vorstellung der BewerberInnen
 - 6.2. Wahl der AStA-Mitglieder
7. Initiativanträge
8. Sonstiges

Protokoll der StuPa-Sitzung

Datum: 02. Mai 2018

Ort: R. 3.6.H01

Anwesenheit: siehe Anwesenheitsliste

1. Feststellung der Beschlussfähigkeit

Es sind 15 Mitglieder des StuPa anwesend. Das Studierendenparlament ist beschlussfähig.

2. Beschluss der Tagesordnung und Bestätigung des Protokolls

Die Tagesordnung wird wie folgt festgestellt (14/0/0):

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Beschluss der Tagesordnung und Bestätigung des Protokolls der letzten Sitzung
3. Berichte
 - 3.1. StuPa-Präsidium
 - 3.2. AStA
 - 3.3. VeFa
 - 3.4. weitere Berichte
4. Gäste
5. Anträge
 - 5.1. UltrASH Festival
 - 5.2. Festival contre le racisme 2018
6. Wahl des Studentischen Wahlausschusses (StWA)
7. Wahl des Allgemeinen Studierendenausschusses (AStA)
 - 7.1. Vorstellung der BewerberInnen
 - 7.2. Wahl der AStA-Mitglieder
8. Initiativanträge
9. Sonstiges

Abstimmung über die Bestätigung des Protokolls: 13/0/1 angenommen

3. Berichte

3.1 StuPa-Präsidium

Vincent Heßelmann (BEAT!): Wenzel Pünter (UP.rising) ist zurückgetreten, Merlin de la Haye ist für ihn nachgerückt. Kevin Oelsner und Dominik Rabe (beide SDS.Die LINKE) sind zurückgetreten, Marius Walter ist nachgerückt.

3.2 AStA

Marie Behrendt (AStA XXI. Geschlechterpolitik): Gerade arbeite ich an einer Ringvorlesung, in der sich feministisch-wissenschaftlich mit Schwangerschaftsabbruch auseinandergesetzt wird. Darüber hinaus hatte ich angefragt, ob das StuPa einen Arbeitskreis zur studentischen Personalvertretung bilden möchte; hierauf kamen keine Rückmeldungen von StuPa-Mitgliedern. Meldet Euch weiterhin gerne, wenn Ihr an dem Thema arbeiten wollt. Es gibt ein grassierendes Problem mit Nachwuchs in diversen Gremien der akademischen und studentischen Selbstverwaltung; mein Vorschlag wäre, die Wahlen zu nutzen, um Werbung für die Beteiligung an der Gremienarbeit zu machen. Die Studierenden, die wählen, sind wahrscheinlich auch interessiert an der Gremientätigkeit. Zusätzlich dazu könnte die kritische Einführungswoche im Oktober 2018 genutzt werden.

Anja Seegebrecht (Juso HSG): Der Initiativenmarkt am 7. Juni 2018 wäre eine gute Gelegenheit, Werbung für die Arbeit in Gremien zu machen. Hier stellen sich alle Hochschulgruppen vor und können werben, vielleicht lohnt es sich auch, wenn einzelne Organe der Studierendenschaft noch auf sich aufmerksam machen.

Marie Behrendt: Dann ist der Initiativenmarkt ja ohnehin eine Gelegenheit für Nachwuchsgewinnung. Interessanter fände ich die Frage, was darüber hinaus geschehen kann.

Leo Peters (BEAT!): Auch im Wahlkampf sind die Listen aufgerufen, Werbung für die Beteiligung zu machen. Das Plakatieren ist hier eine gute Möglichkeit, auch dafür Aufmerksamkeit zu erregen.

Erik Mau (Juso HSG): Diese Idee finde ich gut; der AStA könnte hier einen Entwurf machen, der listenunabhängig verteilt wird.

Florian Rumprecht (F.U.C.K. UP): Solche Plakate sollten aber nicht nur platt für die Beteiligung werben, sondern handfeste Informationen bieten, was die Arbeit in Gremien wirklich bedeutet und dazu anhalten, auch wirklich kritisch mitzuarbeiten. Über Zeitaufwand und konkrete Aufgaben müsste informiert werden, damit Interessierte einschätzen können, worauf sie sich einlassen. Die Studierenden haben gerade am Anfang des Studiums viele Existenzängste und haben das Gefühl, dass sie das Studium durchziehen müssen, sodass sie keine Kapazität für die Gremienarbeit haben.

Per Winkler (Gast): Das Problem ist hier aber auch, dass die Leute keine Zeit haben. Um sie zu gewinnen, muss man schon mit Leuten direkt reden

Marie Behrendt: Ist gerade jemand im Raum, der sich vorstellen könnte, sich zu beteiligen?

Erik Mau: Möchtest Du gezielt an den Wahllokalen Flyer verteilen? Das könnten ja auch die Wahlhelfer*innen machen.

Marie Behrendt: Es wurde angemerkt, dass direkter Kontakt nötig ist; deshalb würde ich gerne Aktive gewinnen, die mit Interessierten in den Wahllokalen sprechen können.

Florian Rumprecht: Face-to-face Kommunikation ist viel Aufwand und ohne Schulung nicht unbedingt erfolgreich. Demgegenüber sind Flyer ressourcenschonender, aber auch weniger effektiv.

Marie Behrendt: Ich wiederhole meine Frage, ob eine Person im Raum sich vorstellen kann, hieran mit mir zu arbeiten. Auch wiederhole ich meine Frage, ob sich StuPa-Mitglieder die Mitarbeit im möglichen AK Personalvertretung vorstellen können.

Kilian Binder (Juso HSG): Ich hätte einen interessierten Studi, den ich an Marie weiterleiten werde.

Willi Stieger (AStA XXI. Sozialpolitik): Am 5. Juni 2018, 18.00 Uhr im Bildungsforum findet eine Podiumsdiskussion zum studentischen Wohnen statt mit dem Beigeordneten der Stadt, dem Geschäftsführer des Studentenwerks und auch dem Mietrechtsberater des AStA. Es wäre gut, wenn auch die Listen ihre Netzwerke nutzen würden, um für die Veranstaltung zu werben.

Tobias Drauschke (AStA XXI. Finanzen): Die Einarbeitung läuft derzeit noch, ich werde von den Referent*innen und Mitarbeiter*innen im AStA sehr gut unterstützt. Heute habe ich mich mit Sara Krieg vom Studentischen Kulturzentrum getroffen und werde noch weitere Gespräche führen. Bitte wendet Euch bei Fragen gerne an mich.

Vincent Heßelmann: Es ist derzeit fast sicher, dass die Beitragserhöhung nicht so genehmigt wird, wie das StuPa sie beschlossen hat. Der Grund ist, dass aus den bisherigen Haushalten der Jahre 15/16 und 16/17 die Entnahmen und Zuführungen der Rücklagen nicht klar hervorgehen. Diese Zahlen werden nicht mehr vom Finanzreferat geliefert werden können, sodass sich die Erhöhung wahrscheinlich um ein halbes Jahr verschiebt. Ein mögliches Vorgehen wäre, erst die Zuarbeit

Leo Peters (BEAT!): Wir haben schonmal über den studentischen Freiraum am Neuen Palais geredet. Uns wurde jetzt zugetragen, dass es ein Treffen zum Thema gab, hat sich hier etwas Erwähnenswertes ergeben?

Fathia Mohammed (AStA XXI. Antirassismus): Es gab ein Gespräch mit dem Präsidium, bei dem sich gezeigt hat, dass noch weitere studentische Meinungen eingeholt werden sollen. Die Hochschulleitung hat sich an die studentischen Senator*innen und Fachschaftsräte gewandt. Bei einem weiteren Treffen waren neben den Vertreterinnen des Arbeitskreis Freiraum noch Jessica Obst und Kilian Binder anwesend; Kilian hat einen alternativen Vorschlag für die Nutzung des Freiraums eingereicht. Ich habe um ein weiteres Treffen gebeten, um die Teilnahme der FSR wahrscheinlicher zu machen.

Kilian Binder: Ich habe kein Konzept für eine Selbstlernzone eingereicht, sondern nur angeregt, noch mehr FSR am Verfahren zu beteiligen. Ich unterstütze einen studentischen Freiraum am Palais. Das Gespräch hat ergeben, dass der Kanzler sehr gerne den Unishop dort haben möchte; der hat auf der anderen Seite noch keine Pläne für die Nutzung. Ich sehe meine Rolle als Senator darin, die Fachschaftsräte zusammenzubringen, um einen Vorschlag von ihnen zu hören. Wir müssen jetzt mal schauen, wie die Pläne des Unishop sind.

Anne-Maren Schneider (Grüner Campus): Mich schockiert die Stoßrichtung der Debatte gerade. Seit vielen Jahren wird dieser Raum als idealer Platz für einen Freiraum angepeilt; ich empfinde diesen Vorschlag als Hintergehung jahrelangen studentischen Engagements.

René Wolf (BEAT!): Wie ist es denn zustande gekommen, dass der Kanzler erstmal positiv eingestellt war und in diesem Treffen seine Meinung geändert hat?

Leo Peters: Ich finde es ein fragwürdiges Vorgehen, ohne Rücksprache als Senator in diesem Treffen Aussagen vorzubringen, die erwartbar auf sehr positive Aufnahme bei der Hochschulleitung stoßen werden. Gerade, wenn als man als Vertreter der Studierenden dort auftritt, muss doch klar sein, dass diese Aussagen auch Gewicht haben. Die Einspeisung des Vorschlags einer Selbstlernzone unterläuft doch vorhersehbarer Weise die bisherigen Bemühungen der aktiven Studierenden.

Per Winkler (Gast): Ich denke, der Raum ist für eine Selbstlernzone nicht besonders gut geeignet. Es ist mir auch nicht klar, wieso der Unishop ein großes Gebäude braucht?

Jessica Obst (SDS.Die LINKE): Die Vorschläge des Kanzlers, z.B. eine Kaffeemaschine für die Mitarbeiter*innen, ergeben für mich bisher wenig Sinn. Als Aktive im Freiraum am Griebnitzsee habe ich mich bemüht, dem Kanzler den Ansatz zu erklären.

Vincent Heßelmann: Es hieß, Kilian hätte auch Dokumente dem Kanzler unterbreitet, diese könnten doch sinnvollerweise dem StuPa zur Verfügung gestellt werden.

Kilian Binder: Ich denke, Senator*innen sind durchaus legitimiert, an solchen Gesprächen teilzunehmen. Mit Jessica halte ich auch regelmäßig Rücksprache. Mir geht es jetzt vor allem darum, alle Studierenden an einer Entscheidung zu beteiligen. Ich habe keine Dokumente an die Kanzlei gegeben.

Sven Köhler: Dem Kanzler sollte klar sein, dass Senat und AStA bzw. Arbeitskreis unterschiedliche Mandate haben und nicht mit einer Stimme sprechen müssen.

Marie Behrendt: Für mich sieht es so aus, dass hier Studierende nicht mit einer Stimme sprechen; es wäre wertvoll, wenn sich die Senator*innen mit den Vorschlägen und der Arbeit des Arbeitskreises solidarisieren würden.

Fathia Mohammed: Bevor Kilian in den Prozess eingestiegen ist, gab es ja bereits Bemühungen seitens des Arbeitskreises darum, die Fachschaftsräte einzubinden. Dieses Treffen mit dem Kanzler war nicht besonders gut dazu geeignet, Fachschafts-Aktive dazu zu holen. Als Mitglied des Arbeitskreises fand ich das Auftreten von Kilian schwierig, weil es Missverständnisse, die die

Hochschulleitung über den Arbeitskreis hat, vertieft hat. Kilian hat in dem Gespräch von Beginn an gegen das Konzept des Freiraums argumentiert. Auch über die Arbeit des FSR Germanistik und der VeFa hat Kilian sich negativ geäußert.

Kilian Binder: Diese Aussagen habe ich nicht getätigt. Als FSR-Mitglied würde ich die Arbeit des FSR auch nicht so bewerten, das liegt mir fern. Ich denke, wir sollten jetzt einen Prozess anstoßen, an dem auch der AStA beteiligt ist.

Marie Behrendt: Ein Treffen mit dem Kanzler ist kein offenes Brainstorming. Deshalb ist es wichtig, bei solcher Gelegenheit geschlossen aufzutreten und mit deutlichen Forderungen gegenüber dem Kanzler dazustehen. Auch nur beiläufig geäußerte Überlegungen können hier Schaden einrichten.

René Wolf: Ich würde darum bitten, dass zu den nächsten Treffen der AK Freiraum und der AStA mit eingeladen und Protokolle angefertigt werden, um solche Situationen in Zukunft zu vermeiden.

Florian Rumprecht: Die Uni ist nicht in der Lage, sinnvoll mit studentischen Akteur*innen zusammenzuarbeiten. Wenn wir einen zielführenden Prozess haben wollen, müssen wir uns um die Koordination also selbst kümmern.

4.3 VeFa

Florian Rumprecht: In den letzten Jahren haben sich die Sitzungen der VeFa immer weiter verlängert und viele Vertreter*innen dort sind frustriert. Nach der letzten Sitzung der VeFa gingen nun zahlreiche Mails rum. Es soll ein Treffen geben, bei dem die Arbeitsweise der VeFa aus einer anderen Perspektive bewertet werden soll.

Sven Köhler: Die VeFa hat ihr Budget bereits komplett erschöpft. Mit dem Präsidium der VeFa sollte formeller kommuniziert werden, nicht nur über einzelne Präsidiumsmitglieder.

Fathia Mohammed: Die Sitzungen der VeFa sind für das Präsidium enorm belastend. Der Alkoholkonsum führt zu Konflikten zwischen den Mitgliedern.

Anne-Maren Schneider: Hat die VeFa ausdrücklich um externe Hilfe gebeten?

Florian Rumprecht: Wir sollten das Gremium bei diesem Frust-Level nicht sich selbst überlassen.

Merlin de la Haye (UP.rising): Es hat sich in letzter Zeit sehr geändert, wie die VeFa funktioniert und ich kann den Frust sehr gut nachvollziehen.

Anne-Maren Schneider: Früher wurde mal daran gearbeitet, eine Campus-Vernetzung der FSR herzustellen, ist hier noch etwas passiert? Ansonsten wirkt das Vorgehen des Präsidiumsmitglieds wie ein Hilferuf, den wir nicht ignorieren sollten.

4.4 Weitere Berichte

Es wird nichts berichtet.

4. Gäste

Keine Gäste wünschen das Wort.

5. Anträge

5.1 UlTRASH Festival 2018

Vincent Heßelmann (BEAT!): Die Antragsteller*innen werden den Antrag auf der kommenden Sitzung vorstellen.

Vincent Heßelmann stellt einen Geschäftsordnungsantrag auf Vertagung.

Es gibt keine Gegenrede, der Antrag wird vertagt.

5.2 Festival contre le racisme

Fathia Mohammed: Der AStA hat sich länger mit dem Antrag beschäftigt und finden das Programm sehr interessant. Wir unterstützen die Förderung des fclr 2018 in Höhe von 3000€.

Leo Peters: Ich finde das Projekt unterstützenswert und frage mich, wo die 3000€ herkommen?

Fathia Mohammed: Wir hatten aus den konkreten Vorträgen, die wir gut finden, ca. 2000€ ausgerechnet. Nach erneuter Rücksprache mit den Antragsteller*innen haben wir, aufgrund des dringenden Finanzbedarfs, unsere Förderempfehlung nochmal erweitert.

Sven Köhler: Ich würde gerne Rücksprache halten mit den Antragsteller*innen, bevor wir eine Förderung beschließen. Ich fühle mich noch nicht gut genug informiert.

Per Winkler: Es ist mir nicht klar, inwiefern die Veranstaltung Förderung von uns braucht

5.3 TaCOS Tagung FSR Cognitive Systems

Die Antragsteller*innen ziehen den Antrag zurück.

6. Wahl des Studentischen Wahlausschusses (StWA)

Vincent Heßelmann: Wenn wir heute keinen StWA bestimmen, können die studentischen Wahlen nicht parallel zu den Gremienwahlen der Hochschule stattfinden, was erheblichen organisatorischen Mehraufwand bedeutet. Deshalb wäre es wichtig, die Kandidierenden heute zu wählen, auch wenn sie heute nicht anwesend sein können.

1. Wahlgang

Luise Harder 15 - gewählt

Tom Pawelsky 15 - gewählt

Mulla Cetinn 13

2. Wahlgang

Mulla Cetinn 14 - gewählt

Sven Köhler 1

Das Präsidium fragt die Gewählten, ob sie die Wahl annehmen.

7. Wahl des Allgemeinen Studierendenausschusses (AStA)

Es liegen keine Kandidaturen für den AStA vor.

8. Initiativanträge

Es liegen keine Initiativanträge vor.

9. Sonstiges

Sven Köhler: Termine, Orte und Tagesordnung sowie Protokolle bitte auf der StuPa-Homepage ergänzen!

From Laura Ponchingitis <galaxunity@gmail.com>
Subject **[Stupapraesi] Rechenschaftsberichte**
To praesidium@stupa.uni-potsdam.de
Date Mon, 21 May 2018 21:24:36 +0200

Hey Vincent, ich weiß nicht ob du schon ne Mail von mir bekommen hast - mein AStA-Account scheint zu spinnen. Deswegen, leider viel zu verspätet, die RB, die es hoffentlich noch in die Mappe schaffen. Hatte ich dir eigentlich schon gesagt, dass Emil sich gerne morgen wählen lassen würde?

Aktuelle Sitzung 22.05.2018 - KuZe

Lennard Gottmann

Allgemein:

Krankheit (30.04. - 11.05)
Bürozeit
Beantwortung von Mails

Referatsspezifisch:

Hintergrundtreffen Bafög
51€-Klage

Laura Ranglack

Allgemein:

Teilnahme AStA-Sitzungen /Sitzungsleitung/Mitschriften
Jour fixe
Infomails
Orga und Durchführung Purple over night

Referatsspezifisch

- Orga des Vorstandstreffens
- Orga eines flti* DJ-Workshops
- Orga KuZe-Tresen
- Teilnahme an Plena
- Wissenstransfer an möglichen Nachfolger
- GEMA (weg) ;)
-

Lisa-M. Maliga - Umwelt

- semi-Auszeit genommen wegen privaten Kramss
- Bürotätigkeiten (+ganz viel Abwasch!)
- Infomails
- Purple Over Night Vorbereitungen (primär Transpis/Deko)
- Sitzungen (Mitschriften, Redeliste)
- Vorbereitung Treffen Umweltkommission am 23.05.

- perspektive n: Fertigstellung der inhaltlichen Stoßrichtung (ab jetzt Werbezeug erstellen)

Michał Łuszczynski

Allgemein:

- Teilnahme AStA-Sitzungen
- Bürozeiten
- Infomails
- Rechtsberatungsmails
- Erstellung Arbeits- und Honorarverträge

Referatsspezifisch

- Orga Initiativenmarkt;
- Kontakt zu Initiativen, FSR's
- Kontakt zum Campusfest-Team

Jennifer Wieczorek - Antifaschismus

ich hatte leider die Windpocken und war über eine Woche ausgeknockt

Allgemeines:

- Teilnahme AStA - Sitzungen
- Bürozeiten
- Beantwortung von Mails
- Vorbereiten Input zum Thema Kurdischer Bewegung

Referatsspezifisch:

- Mitarbeit Strategietreffen Umgang mit der AfD bei TOSIP
- Abrechnen von Veranstaltungen
- Beratung von Antragsteller*innen
- Weiterbildung (z.B. Teilnahme an Diskussionstagen)
- Treffen zum Briefen der Moderatorin für Podiumsveranstaltung zu linker Gewalt von Jup!

Fathia Mohamed - Antirassismus

Allgemeines:

- Purple over night Vorbereitungen
- KuZe Tresen
- AStA Sitzung :P
- Stupa Sitzung
- Jour Fix
- KuZe Kneipenplenum
- KuZe Evaluation Rechtsberatung
- Kritische Einführungswoche Treffen
- BranStuve Treffen
- Vorbereitung Angestellten Treffen

Referatsspezifisch:

- SDHG Treffen
- Vorbereitung Seminar Rassismus
- Weiterbildung BPOC Women
- Treffen FHP
- Bearbeitung Beschwerde,
- Ausarbeitung Leitfaden
- Input Rassismus
- Filmuni Babelsberg Treffen
- Struktur BUKOF Antira

Dulguun Shirchinbal - Internationales

Allgemeines:

- Anwesenheit Bürozeiten
- Anwesenheit AStA-Sitzungen
- Beantwortung von Infomails
- Mitarbeit im AK Freiraum NP
- Mitarbeit im AK Kritische Einführungswoche
- Kleine Unterstützung am Infostand auf dem Rhythm Against Racism Festival
- Gründungstreffen Studentischer Beirat (ZfQ)
- Vernetzung mit Hochschulgruppe Akkreditierung & Besprechungen zu den Begehungen der Gutachterinnen im Rahmen der Re-Systemakkreditierung
- Mithilfe beim Purple Over Night

Referatsspezifisches:

- Einzelfallhilfe - Unterstützung internationaler Studierender
- Vernetzung mit AStA FHP Internationales
- Vernetzung mit dem Hochschulsport

Ella Schilling - Kultur

Allgemeines:

- Bürozeiten
- AStA Sitzungen
- Infomails

Referatsspezifisch:

- Planung, Orga und Kommunikation: Purple Over Night
- Poster und Flyer: Gestaltung, Druck + Distribution
- Nachbereitung Purple

Willi Stieger - Sozialpolitik

*Allgemeines: *

- Beantwortung Rechtsberatungsmails
- Beantwortung Infomails
- Anwesenheit Bürozeiten
- Mitarbeit im AK Stadtmitte

Referatsspezifisch:

- * Studentisches Wohnen*
 - Organisation der Podiumsdiskussion
 - Raumbesichtigungen
 - Vernetzungstreffen zum Studentischen Wohnen
 - Vernetzung mit Hochschulgruppen und Jugendorganisationen zum Thema
 - Präsentationen zur Kampagne
 - gestalten einer kleinen Internetseite:

<https://astaup.de/2018/05/studierende-unter-dach-und-fach/>

- gestalten einer Facebookseite:

<https://www.facebook.com/Unter-Dach-und-Fach-1930522800314198/> ("Unter Dach und Fach")

- Konzept schreiben
- PM schreiben
- Poster, Flyer Gestaltung

* Barrierefreiheit*

- barrierefreie Wahlen
- Einzelfallhilfe
- Veröffentlichung: <https://astaup.de/2018/04/barrierefreiheit/>

Tobias Drauschke - Finanzen

Allgemeines:

- Vorbereitung Gespräch bzgl der Kooperation mit der Kinderbetreuung
- Teilnahme an AStA- und StuPa-Sitzung/en
- Kuze-Tresen

Referatsspezifisches:

- Einarbeitung!
- Kennenlernen der Mitarbeiter/innen und der vorhandenen Strukturen
- Anträge buchen
- Aktenführung
- Erstellen von Veträgen
- Bearbeitung der referatsspezifischen Post
- Beantwortung der referatsspezifischen Mails
- Verbesserung der Kommunikation und Strukturen durch ein Treffen mit dem Lohnbüro
- Verbesserung der Kommunikation und Strukturen durch ein Treffen mit dem Kuze
- Ausarbeiten von Strukturen für die Einstellung neuer Mitarbeiter/innen

From Anja Roefe <aroefe@astaup.de>
Subject **[Stupapraesi] Rechenschaftsbericht Anja Roefe/ÖffRef**
To StuPa-Präsidium <praesidium@stupa.uni-potsdam.de>
Date Tue, 22 May 2018 10:41:58 +0200

Liebes StuPa _Präsidium,

hab gerade leider aktuell viel Praktikumsarbeit nebenher, und zuhause kein Internet deswegen ein bisschen kurzfristig mein Rechenschaftsbericht für Euch, tut mir leid.

Anja Roefe (ÖffRef)

Allgemein
Bürozeit + Sitzung
Infomails
Orga Mediationstag für AStA
AK Bewerbungskommission "Administration AStA"
Support beim Purple over Night (Küfa)

Spezifisch:
Betreuung Facebook + Studilist
spreaden von Stellenausschreibung + Kampagne "Unter Dach und Fach"

Mit lieben Grüßen,
Anja

AStA Universität Potsdam
Referat für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Am Neuen Palais 10, Haus 6, 14469 Potsdam
Telefon 0331 977 12 25
Telefax 0331 977 17 95
www.astaup.de

StuPa Antrag Ultrash 2018
UltRasH- Vorbereitungsgruppe
Benjamin Kaß
Benjamin.kass@live.com

Potsdam, 26.02.2018

Präsidium des Studierendenparlaments
Universität Potsdam
Am Neuen Palais 10, Haus 6
14469 Potsdam

Finanzierungsantrag

Über 2500,- Euro für das 12. ULTRASH- Festival im Freiland (Friedrich Engels Straße 22) in Potsdam am 06.07. / 08.07. 2018

ULTRASH- Festival:

Das ULTRASH- Festival ist auch in diesem Jahr eine Kooperation der Gruppen RASH BB (red and anarcho skinheads Berlin-Brandenburg), dem FI99, einer Gruppe Fußballfans des SV Babelsberg 03 sowie der CULTUS UG.

In diesem Jahr soll die 12. Auflage der zweitägigen Veranstaltung stattfinden.

Weiterhin sind wir froh und dankbar das Ultrash in der Form eines Non-Profit-Festivals betreiben und bewerkstelligen zu können. Nach wie vor ist dieses Festival und das vorhergehende Rahmenprogramm als feste Institution der Potsdamer (Alternativ-) Kulturlandschaft zu werten.

In den ersten Jahren fand das Festival stets im alternativen Kulturzentrum „Archiv“ statt, doch wie schon in den letzten Jahren soll das ULTRASH auch in diesem Jahr wieder im etablierten Kulturzentrum „Freiland“ stattfinden, da hier die infrastrukturellen Rahmenbedingungen optimal zu unserem Festival passen.

Leider verschlechtern sich die äußeren Rahmenbedingungen, für finanziell schwächer gestellte Menschen, in Potsdam fortlaufend. Und nimmt Ihnen so die Möglichkeiten an wichtigen Lebensbereichen zu partizipieren. Das betrifft auch den Bereich der kulturellen Nutzungsmöglichkeiten, sodass alternative Kulturzentren und unkommerzielle Kulturveranstaltungen wie das ULTRASH-Festival eine große Bedeutung für die Lebensqualität in der Stadt Potsdam haben.

So zählen die Studierenden in Potsdam zu einer der Bevölkerungsgruppen, die nicht nur direkt betroffen sind, sondern sich in den vergangenen Jahren aktiv an der Thematisierung um Freiräume, Sozio- und Jugendkultur beteiligt haben.

Auf der einen Seite versucht sich Potsdam als „Studentenstadt“ darzustellen, doch auf der anderen Seite wird pulsierendes, studentisches Leben in der Stadt nur begrenzt erwünscht. Das ULTRASH-Festival versteht sich, auch in seiner 12. Ausgabe, weiterhin als ein unkommerzielles Low-Budget-Festival, das allen Menschen eine Teilnahme zur musikalischen (Sub-) Kultur ermöglichen möchte. Wir wollen einmal mehr zeigen, dass es

noch ein anderes Potsdam gibt und dass sich alternative Kultur nicht aus der Innenstadt drängen lässt.

Außerdem hat das ULTRASH immer einen inhaltlichen Anspruch, welchen wir neben verschiedenen Ständen, Ausstellungen, Vorträgen und nicht zuletzt in unserer kostenlosen Festivalzeitschrift „Ultrash Unfug“ zum Ausdruck bringen.

Musikalisch wird es erneut ein buntes, internationales Potpourri verschiedener Musikstile geben. Wie in den letzten Jahren auch sind 9 Bands, mit Musiker*innen und Künstler*innen aus Frankreich, Russland, Italien, UK und Deutschland, geplant.

Vorläufige Kostenkalkulation:

Bands + DJs:	5000,- Euro
Technikausleihe + Bühnentechnik:	1500,- Euro
Miete Bühne + Marktstände:	200,- Euro
Fahrkosten (Abholung Bands/Einkauf):	100,- Euro
Honorarkosten für Referent*innen:	300,- Euro
Druckkosten Plakate & Flyer:	300,- Euro
Druckkosten Festivalzeitung:	200,- Euro
Einlassbändchen:	80,- Euro
Reinigungsmittel und Backstageverpflegung	350,- Euro
Gesamtkosten:	8030,- Euro
Geplante Einnahmen:	
Einlass:	5530,- Euro
Gesamteinnahmen:	5530,- Euro
Deckungslücke:	2500,- Euro = beantragte Summe

Über einen positiven Bescheid und ggf. eine Einladung zur Sitzung würden wir uns sehr freuen.

Mit freundlichen Grüßen

CULTUS UG
i.A. Achim Trautvetter

Ultrash-Crew
i.A. Benjamin Kaß

From atari* Katharina Ermler | AStA UP <kermler@astaup.de>
Subject **[Stupapraesi] Fwd: festival contre le racisme @ FU**
To praesidium@stupa.uni-potsdam.de
Date Mon, 23 Apr 2018 15:55:22 +0200

Hochverehrtes Präsidium,

der AStA hat über den angehängten Antrag bereits diskutiert und gibt untenstehende Empfehlungen/ Überlegungen in eure Plenardiskussion. Die von den Antragsteller_innen beantragte Summe ist weit höher.
Atari*gruß

-----vorläufiger Protokollauszug 17.04.2018-----

2. Befürwortung des „Festival Contre le Racisme“-Projektantrages zur Beantragung im StuPa

A 18153

Ersteingang: 13.04.2018

Kosten: 1.920,00 € - Empfehlung für bestimmte Veranstaltungen

HHT: Studierendenprojekte (68401)

Abstimmung: 9/0/1, angenommen

----- Weitergeleitete Nachricht -----

Betreff: festival contre le racisme @ FU
Datum: Tue, 10 Apr 2018 08:46:51 -0700
Von: fclr@riseup.net
An: antraege@astaup.de

Liebes Stupa der Universität Potsdam,

im folgenden findet ihr die Beschreibung und Kostenkalkulation des diesjährigen Festival contre le racisme.
Wir Kooperieren zwar mit dem AStA FU. Dieser hat uns allerdings versichert, dass er uns dieses Jahr nur anteilig finanzieren kann. Wir beantragen bei euch ganz speziell die Finanzierung von Künstler*innengagen. Diese sind besonders wichtig um namenhafte Musiker*innen ankündigen zu können, die das Festival schon im Vorhinein bekannter machen. Uns ist hierbei wichtig nicht bloß Cis-Typen auf der Bühne zu haben, als auch Menschen, die sich politisch gegen Rechtsextremismus und Rassismus positionieren. Die Kalkulation ergibt Kosten für Gagen in der Höhe von 4800€. Diese würden wir auch bei euch beantragen. Es wäre uns aber auch schon geholfen, wenn ihr weniger finanziert.

mit freundlichen Grüßen,
Felix vom Orga-Team des "festival contre le racisme @ FU Berlin"

Tel.: 0170 610 3909
E-Mail: fclr@riseup.net

Einleitung:

Zum dritten Jahr in Folge veranstaltet der Allgemeine Studierendenausschuss der Freien Universität in Kooperation mit antirassistischen Initiativen und engagierten Studierenden das "festival contre le racisme". Das Festival findet vom 12-14.06.2018 auf dem Campus der Freien Universität statt.

Veranstalterin AStA FU: Der Allgemeine Studierendenausschuss – kurz AStA – wird jedes Jahr von den Mitgliedern des Studierendenparlamentes gewählt. Seine gesetzlichen Aufgaben sind u.a. auf der Grundlage der verfassungsmäßigen Ordnung die politische Bildung, das staatsbürgerliche Verantwortungsbewusstsein und die Bereitschaft ihrer Mitglieder zur aktiven Toleranz sowie zum Eintreten für die Grund- und Menschenrechte zu fördern. Eine weitere gesetzliche Aufgabe ist die Förderung der Integration von ausländischen Studierenden. Darüber hinaus verwaltet der

AStA die Gelder der Studierendenschaft und vertritt die Meinung der Studierenden nach außen.

Der AStA der Freien Universität gliedert sich in zurzeit 13 Referate, die sich detaillierter mit einzelnen Bereichen beschäftigen. So gibt es etwa ein Sozialreferat, ein Kulturreferat oder Referat für Studierende of Color/ Internationale Studierende (RIS). Pro Referat werden je drei ehrenamtliche Referent*innen gewählt. Insgesamt engagieren sich also 39 Studierende im AStA. An der Planung und Organisation des "festival contre le racisme" sind zur Zeit 9 Referent_innen des AStA beteiligt.

Zielgruppe:

Das Festival richtet sich an über 36.000 Studierende der Freien Universität Berlin. Seit dem WiSe 2015/16 existiert an der Freien Universität das Welcome@FU-Programm, das es Geflüchteten die Aufnahme eines Studiums ermöglicht. Diesen neuen Studierenden soll mit dem Festival auch nochmal gezielt die Möglichkeit gegeben werden über die unsichtbaren Hürden an deutschen Universitäten ins Gespräch zu kommen und am kulturellen Leben der Universität zu partizipieren. Außerdem ist die Freie Universität ein beliebter Studienort für zahlreiche Studierende aus dem Ausland, die mit dem Festival gezielt adressiert werden sollen. Ein Großteil der Veranstaltungen wird daher mehrsprachig angeboten.

Mit welchem Ziel? / Erwartete Ergebnisse:

Das Festival hat zum Ziel Studierende für verschiedene Formen von Diskriminierung zu sensibilisieren und Diversität auf dem Campus sichtbar zu machen. Weiterhin soll das Festival den Austausch mit geflüchteten Studierenden sowie den zahlreichen internationalen Studierenden an der Freien Universität Berlin stärken. Anlass sind zum Beispiel sensible Themen wie der zunehmende Antisemitismus oder die Nachwirkungen der deutschen Kolonialgeschichte. Neben Diskriminierung aufgrund von Hautfarbe und (vermeintlicher) Herkunft steht auch eine Auseinandersetzung mit Themen wie Homophobie und Geschlechterbildern im Zentrum des Festivals.

Das festival contre le racisme soll Studierende und Lehrende der Universität auf Rassismus und andere Diskriminierungsformen aufmerksam machen. Damit soll das Ziel verfolgt werden generell gegen Rassismus und Diskriminierungen an der Universität und im allgemeinen Alltag vorzugehen. Die Events sollen zum kritischen Hinterfragen von Strukturen anregen und damit auch einen langfristigen Effekt verfolgen.

Des Weiteren ist es uns ein Anliegen, dass Gruppen die auf Rassismus aufmerksam machen, Geflüchteten Gruppen oder auch Filmemachende in diesem Kontext eine Stimme haben und auch unter Studierenden bekannter werden.

Was ist geplant?

Im Rahmen des FCLR werden wir für einen Monat drei Ausstellungen an die Freie Universität Berlin holen:

Die Ausstellung edewa (Einkaufsgenossenschaft antirassistischen Widerstandes) hat sich zum Ziel gesetzt, Besucher*innen dabei zu unterstützen, sich über ihre eigene Verantwortung im Kontext von Rassismus und Sexismus bewusst(er) zu werden. Besucher*innen können beim „Supermarktbesuch“ und besonderen „Verkaufsaktionen“ die Perspektive wechseln. Die antikolonialen und rassismuskritischen Produkte sind zum Anfassen und Diskutieren. Sie regen zum kritischen Hinterfragen des (eigenen) Konsumverhaltens und der eigenen Wahrnehmung an.

Die Ausstellung "Opfer von Rechtsextremismus seit 1990" ist ein Projekt von Rebecca Forner und der Opferperspektive e.V. in Kooperation mit der Friedrich-Ebert-Stiftung. Die Ausstellung porträtiert 169 Menschen, die seit 1990 rechter Gewalt zum Opfer fielen. Viele wurden getötet, weil für sie im Weltbild der extremen Rechten kein Platz ist; manche, weil sie den Mut hatten, Nazi-Parolen zu widersprechen. Einige Schicksale bewegten die Öffentlichkeit, viele wurden kaum zur Kenntnis genommen, vergessen sind die meisten.

Die Ausstellung "Antisemitismus in der DDR" der Amadeu Antonio Stiftung beschäftigt sich mit Antisemitismus von seitens des Staates in der DDR.

Zwischen dem 12. und 14.06.2018 sind Workshops, Vorträge, Filme und

Theaterperformances zu den Themen Rassismus und Antisemitismus geplant.

Dazu haben wir folgende Referent*innen und Gruppen eingeladen. Wichtig bei der Auswahl der Referent*innen war uns eine Betroffenenperspektive.

Die Gruppe Corasol (Contre le racisme – Show Solidarity) ist eine Gruppe von Menschen mit und ohne Aufenthaltsstatus, mit und ohne Flucht-/ Migrationserfahrung, die durch strukturell-politische Arbeit und gegenseitige Unterstützung versuchen, gegen Rassismen und weiße Dominanz in der Gesellschaft anzukämpfen. Die Gruppe wird auf dem FCLR über europäischem (Post-)Kolonialismus in Westafrika referieren. Außerdem übernimmt Corasol die Moderation für eine Veranstaltung, welche Rassismus an der Universität thematisiert wird. Dabei soll es sowohl um die Erlebnisse der Betroffenen gehen als auch um Interventionsmöglichkeiten.

Die Gruppe Mo'Halla wird anhand eines Videozuschnittes über den Streik verschiedener Universitäten in Indien berichten. Da dort eine rechtspopulistische Regierung versucht die Universitäten umzustrukturieren und beispielsweise Stellen gegen sexuelle Gewalt an öffentlichen Einrichtungen abschaffen will. Dieser Streik soll in einen globalen Kontext gesetzt werden und auch auf TVStud Bezug nehmen.

Danyal Casar wird einen Vortrag zu „Nationalismus in der Türkei /türkischer Nationalismus in Deutschland“ halten.

Magazinvorstellung: „Stimme“ geflüchtete Frauen schreiben für geflüchtete Frauen → 300€ Honorar (3 Menschen)

Der Vortrag der Kampagne Ban racial profiling soll Betroffene von Racial Profiling über Polizeigewalt und ihre Rechte im Falle einer polizeilichen Kontrolle informieren.

Wir selber werden zu dem Thema Burschenschaften und Damenschaften referieren.

Die Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus veranstaltet ein Argumentationstraining gegen rassistische und rechtsextreme Pralolen.

Die Gruppe "Gegen jeden Antisemitismus" plant eine Veranstaltung zu strukturellem Antisemitismus.

Außerdem wird es einen Vortrag von Julia Edthofer geben welcher den Titel „Ist Zionismus Rassismus?“ trägt.

Im Rahmen des Festivals wird sich das Magazin „Stimme“ vorstellen. Dort schreiben geflüchtete Frauen für geflüchtete Frauen.

Die Initiative zur Aufklärung des Mordes an Burak Bektaş und die Initiative NSU Watch werden über rechten Terror, Aufarbeitung und Gedenken reden.

Es wird eine Theateraufführung einer Geflüchtetenengruppe geben. Außerdem haben wir die Künstlerin und Filmemacherin Ceren Saner mit ihrer Performance "Isn't it Love" eingeladen. Sie wird über die Situation von Künstler*innen und Aktivist*innen in Istanbul berichten. Schwerpunkt dabei ist vor allem die Situation von LGBTTIQ*.

Darüber hinaus stehen zwei Filmvorführungen auf dem Programm:

Der Dokumentarfilm "My Escape / Meine Flucht" ist eine Montage aus (Handy-)Videos von Geflüchteten, die ihre lebensgefährliche Flucht nach Deutschland selbst kommentieren. Der Film lässt die Geflüchteten selbst sprechen: Sie kommentieren ihr Filmmaterial. So entsteht ein eindrückliches Bild aus nächster Nähe, von Menschen, deren Verzweiflung sie nach Europa treibt - ungeachtet aller Gefahren.

Der Dokumentarfilm The Awakening von Kenan Emini (Roma Antidiscrimination Network). Dieser zeigt Momentaufnahmen der politischen und sozialen Lage von Rom*nija in Europa. Der Film ist eine Art Work in Progress und wird stetig verändert, um aktuellen Geschehnissen gerecht zu werden. Was sich nicht verändert, sind die grundlegenden Themen, die der Film behandelt: der Kampf der Roma fürs Bleiberecht, die Folgen für die von Abschiebung Betroffenen (insbesondere für Kinder und Jugendliche) sowie der Rechtsruck in Europa.

Vor jedem Film wird es einen kurzen Input geben und im Anschluss eine Diskussion.

Für den 14.06.2018 ist ein großes Abschlusskonzert geplant. An dem Nachmittag / Abend wird es Essen und Getränke zu erschwinglichen Preisen geben. Zwischen den einzelnen Konzerten wird es kleine Redebeiträge geben. Der Abend ist dafür gedacht, dass Festival gemeinsam ausklingen zu lassen und sich noch einmal auszutauschen.

Kostenkalkulation:

Veranstaltungen:

1. Theater/Kunst:

„Refugee Theater Group“ → 400€ Honorar
Lecture Performance: ISN'T IT LOVE --> Ceren Saner--> 150€

2. Film:

#myescape: Screening und Diskussion. → Honorar: 100€ (für 1 Mensch)//
Anfahrt: 150€
The Awakening: Screening und Input → Honorar: 350€ (für 2 Menschen) //
Anfahrt 150€

3. Ausstellungen:

„Antisemitismus in der DDR“ → 100€ Leihgebühr (1Monat)
„Ausstellung Opferperspektive: Opfer rechtsextremer Gewalt seit 1990“ →
500€ Leihgebühr (1Monat)
Edewa - Einkaufsgenossenschaft antirassistischen Widerstandes

4. Vorträge:

„Nationalismus in der Türkei /türkischer Nationalismus in Deutschland“ →
Danyal Casar --> 100€ Honorar / Anfahrt 150 € (1 Mensch)
„Europäischer (Post-)Kolonialismus in Westafrika“ → Gruppe Corasol -->
200€ Honorar (2 Menschen)
„Rassistische Eliten: Burschenschaften und Damenschaften“ --> wir selber
--> 0€ Honorar (1 Mensch)
"Rechter Terror, Aufarbeitung und Gedenken" --> Initiative zur Aufklärung
des Mordes an Burak Bektaş / Initiative NSU Watch --> 400 Honorar (4
Menschen)
„Ist Zionismus Rassismus?“ → Julia Edthofer: Honorar 100€ (1 Mensch)
Magazinvorstellung: „Stimme“ geflüchtete Frauen schreiben für
geflüchtete Frauen → Redaktion Stimme -->300€ Honorar (3 Menschen)
"Streik in Indien" --> Gruppe Mo'Halla --> 300 € (3 Menschen)
"Struktureller Antisemitismus" --> Gruppe Gegen jeden Antisemitismus -->
70 € (1 Mensch)

5. Workshops:

Ban Racial Profiling: Racial Profiling + Was tun als Opfer/ Zeug*in von
(rassistischer) Polizeigewalt → 350€ Honorar (für 4 Menschen)
Rassismus an der Universität – Erlebnisse und Interventionsmöglichkeiten
→ Gruppe CorsaoL --> 400€ Honorar (für 4 Menschen)
Argumentationstraining gegen rechte Parolen --> Mobile Beratung gegen
Rechtsextremismus 0€

14.6.2018 Konzert:

Headliner	3000€
Act	1000€
Act	500€
Act	300€

Bühne 350€

andere Kosten:

Verpflegung für alle 4 Tage: 400€
Unterbringung Referent_innen, Künstler_innen, Musiker_innen: 1000€
Übersetzungen auf Englisch und Arabisch der Vorträge und Workshops:
1000€

Zusammenfassung:

Honorare Gesamt: 3120 €
Fahrtkosten: 450 €
Gagen: 4800 €
Verpflegung: 400 € (unalkoholische Getränke und Essen)
Unterbringung: 1000€
Übersetzungshonorare: 1000€
Bühne: 350 €
Gesamt: 10.395 €

From Lennard Gottmann <lgottmann@astaup.de>
Subject **[Stupapraesij] Antrag "Festival Contre la Racisme"**
To praesidium@stupa.uni-potsdam.de
Date Tue, 24 Apr 2018 19:34:32 +0200

Liebes StuPa-Präsidium,

wir hatten noch einmal Kontakt zu den Menschen, die das "Festival Contre la Racisme" organisieren und würden uns nach Rücksprache mit ihnen dafür aussprechen den gesamten Betrag über 3000€ zu fördern.

Dies sollte jedoch erst nach eingehender Prüfung der Haushaltssituation erfolgen.

Viele Grüße

Lennard

--

Lennard Gottmann
Referent für Campuspolitik
des Allgemeinen Studierendenausschusses
der Universität Potsdam

Kontakt

E-Mail: campuspolitik@astaup.de
Telefon: (0331) 977-1225

Sprechzeiten

Dienstag: 14:00 - 16:00 Uhr

AStA UP
Am Neuen Palais 10
Haus 6, Raum 0.16
D - 14469 Potsdam

www.astaup.de

From Linus Hagemann <hagemannlinus@gmail.com>
Subject **[Stupapraesi] Initiativanträge des StWA für die morgige Sitzung**
To praesidium@stupa.uni-potsdam.de
Date Mon, 21 May 2018 17:36:23 +0200

Liebes Stupa-Präsidium,

anbei findet Ihr zwei Anträge von uns (dem diesjährigen StWA). Da es organisatorisch bisher sehr drunter und drüber ging, konnten wir uns erst vorherige Woche konstituieren und haben die Antragsfrist daher verpasst. Ein Beschluss beider Anträge schon morgen würde unsere Arbeit jedoch deutlich angenehmer machen. Da dies ja im Interesse aller Mitglieder des Stupas sein sollte, hoffen wir sehr, dass sich ihr beide und vielleicht noch jemand findet um unsere Anträge morgen schon auf die TO zu setzen.

Wir werden versuchen, dass mindestens eine Person von uns morgen auch zu Beginn der Sitzung erscheinen kann, dies ist jedoch noch unsicher.

Wir würden uns sehr freuen, wenn das klappen könnte!

Mit besten Grüßen

Linus Hagemann (Vors. StWA)

Finanzantrag an das Studierendenparlament der Universität-Potsdam

Antragsteller_innen: StWA (Linus Hagemann (Vors.), Lina Irscheid (stelv. Vors.), Luise Harder

18.05.2018

Hiermit beantragen wir die Bereitstellung der unten aufgeführten Mittel für die Arbeit des StWA 2018.

Finanzplan des StWa 2018

Aufwandsentschädigung:	
Auszühhelfer (20 Personen)	1000€
Wahlwerbung:	
Druck (Plakate, Flyer, Banner)	400€
Layout / Design	300€
Sonstige Kosten:	
Verpflegung	300€
Sonstige Kosten	100€
Kosten GESAMT	2100€

Antrag an das Studierendenparlament der Universität-Potsdam

Antragsteller_innen: StWA (Linus Hagemann (Vors.), Lina Irscheid (stelv. Vors.), Luise Harder

18.05.2018

Der StWA besteht zurzeit aus 3 Leuten. Dies ist zwar satzungsgemäß ausreichend, jedoch bedeutet es einen großen Mehraufwand für uns drei. Da die Einberufung generell dieses Jahr recht spät stattfand, ist das so nicht optimal. Wir beantragen daher, dass nach Möglichkeit noch mindestens eine Person (gerne mehr) in den StWA entsandt werden.

From Casino FHP <casino@fh-potsdam.de>
Subject **[Stupapraesi] Casino 25 Jahre Jubiläum**
To praesidium@stupa.uni-potsdam.de
Date Fri, 18 May 2018 09:52:23 +0200

Schönen guten Tag!

Christopher Kostka mein Name und Mitglied in der Casino AG an der Fachhochschule Potsdam. Wir als Casino haben dieses Jahr besonderen Anlass für eine Feier der extravaganz. Das Casino darf am 01.09.2018, sein 25-jähriges Bestehen bekannt geben und dies bezüglich wollen wir bei euch einen Förderantrag von einer Summe über 1.500 Euro stellen. Nun habe ich leider keinen zeitnahen Termin auf euer Seite finden können, wann die nächste Zusammenkunft des Studierendenparlaments ist. Deswegen wollte ich nun eine Auskunft einholen, bis wann unser Antrag eingereicht werden soll und wir die Möglichkeit haben unser Projekt bei euch vorstellen zu können.

Vielen lieben Dank im voraus und ein schönes Wochenende!

Mit freundlichen Grüßen
Christopher Kostka

Stupapraesidium mailing list
Stupapraesidium@lists.astaup.de
<https://lists.astaup.de/listinfo/stupapraesidium>